PRIXPRINTEMPS-EHRUNGEN 2023

Drei Gewinner, viele Sieger

Die Verantwortlichen des PrixPrintemps haben am Montag im Kursaal zum 12. Mal Projekte ausgezeichnet, die Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene mit Behinderungen unterstützen.

Auch autistische Menschen haben Bedürfnisse nach Beziehungen und Zugehörigkeit. Passenden Support erhalten sie auf der Beratungs- und Wissensplattform «Beziehung mit Autismus», die vom Verein Sozialprojekte VSP ins Leben gerufen wurde (siehe auch untenstehendes Interview). Die Stiftung PrixPrintemps fördert die Plattform mit 25 000 Franken. Junge Menschen, die mit einer Beeinträchtigung leben müssen, wohnen in einer WG zusammen mit Freunden ohne Behinderung: Dies streben mehrere Berner Inklusions-Projekte der Organisation «Blindspot» an. Diese erhält 10000 Franken von der Stiftung PrixPrintemps. Dasselbe gilt für die Stiftung «IdéeSport» mit dem Programm «Open Sunday». Die Verantwortlichen öffnen sonntags insbesondere auch Familien mit behinderten Kindern leerstehende Turnhallen. Fotos: Ueli Hiltpold, Text: dr

Dieser Beitrag wurde von der Abteilung Commercial Content erstellt.

Sie gewinnen den mit 25 000 Franken dotierten Hauptpreis des diesjährigen PrixPrintemps: **Matthias Huber** (r.) und **Anne Burgmer** von der Beratungs- und Wissensplattform «Beziehung mit Autismus». Sie werden unterstützt von **Peter Saurer,** Präsident des Vereins Sozialprojekte VSP (Mitte).

Marlène Egli (Team Sunneschyn AG) und **Martin Leuenberger** (Bauverwaltung Muri-Gümligen)

(v.l.) **Gabriele Siegenthaler Muinde** (Gemeinderätin Muri Gümligen) und **Katharina Annen** (Gemeindepräsidentin Kehrsatz)

Sie haben viel Grund zur Freude: Die Crew der Organisation **«Blindspot»** gemeinsam mit Menschen der Pilot-Wohngemeinschaft, in der inkludiertes Wohnen vorgelebt wird.

Die Stiftung **«Idée Sport»** gewinnt mit dem Programm «Open Sunday» den diesjährigen PrixPrintemps-Publikumspreis.

(v.l.) **Kristina Grbesic** (Blindspot/inklusiv Wohnen) und **Sabine Dahinden**

Hansjürg Senn und **Christine Schaulin**

Daniela Giovanelli und **Beat Klossner** (beide Die Mobiliar)

Suzanne Jeanneret und **Christian Lüscher** (Jury PrixPrintemps)

(v.l.) **Daniel Burri** (UBS), **Manuela Angst** (Bern Welcome) und **Mario Recupero** (UBS)

Thomas Balmer (Gewerbeverband KMU Stadt Bern) und **Katharina Stampfli** (Kulturverein Muri-Gümligen)

(v.l.) **Claudio Righetti** (Righetti & Partner GmbH), **Stephan Lack** (Gemeinderat Muri-Gümligen) und **Markus Bärtschi** (Notar)

Nach den Ehrungen die kulinarischen Genüsse: Das **Buffet** am diesjährigen PrixPrintemps im Berner Kursaal.

(v.l.) **Guido Albisetti** (Von Graffenried Gruppe), **Thomas Hanke** (Präsident Stiftung PrixPrintemps) und **Hans Ulrich Glarner** (Amt für Kultur Kt. Bern)

(v.l.) **Monika Wild-Näf, Anna Müller, Daniel Iseli** (Jurypräsident PrixPrintemps) und **Martin Wild** (BFH)

(v.l.n.r.) **Nincolas Kull, Luca Grigioni, Marianne De Felice** und **Alessio De Felice** (alles Gäste PrixPrintemps)

PERSÖNLICH

Matthias Huber,
Peer-Berater Plattform «Beziehung mit Autismus»

«Die Ehrung bestärkt uns»

Wie entstand die Beratungs-Plattform für autistische Menschen?
Im Gespräch mit den Verantwortlichen des Vereins Sozialprojekte VSP fanden wir heraus, dass ein solches Angebot nicht existiert. Wir wollten diese Lücke unbedingt schliessen. Denn klar ist: Auch Menschen mit Autismus suchen Beziehung und Zugehörigkeit.

Was bedeutet Ihnen die Ehrung durch die Verantwortlichen des PrixPrintemps?
Enorm viel. Es zeigt, dass unser Projekt auch von Aussenstehenden als bedeutsam eingestuft wird. Das bestärkt uns. Viele von uns sind sich gewohnt, in der Gesellschaft «unsichtbar» zu sein. Mit der Gewinnsumme können meine Kollegin Anne Burgmer und ich unsere Beratungen «Peer to Peer» weiterhin kostenlos anbieten. Die Peer-Beratung ist kein therapeutisches Angebot. dr

Gedruckt von Calameo.com